

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6430-58.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. Nr. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, auswärts durch die Postanstalten. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ und in allen Städten der Provinz die betreffenden Buchhandlungen und in den benachbarten Städten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Hg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Mittler Anzeigen“ in einwöchiger Spalte; 25 Hg. in davon abweichender Gestaltung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 15 Hg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.25 M. für deutsche Reichsanzeigen; 2.50 M. für auswärtige Reichsanzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen ermäßigter Nachschlag. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird teiler Betrag übernommen.

Abend-Ausgabe. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Rahow 6202 u. 6203. Nr. 558. • 65. Jahrgang.

Donnerstag, 1. November 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 558. • 65. Jahrgang.

## Herrliche Siegesbotschaft!

### Kapitulation von 60000 Italienern mit mehreren hundert Geschützen am Tagliamento.

#### Die Flaggen heraus!

Bis jetzt über 180000 Gefangene, über 1500 Geschütze erbeutet!

W. T.-B. Berlin, 1. Nov. (Drahtbericht. Amtlich.) Se. Majestät hat für den 1. November für Preußen und Elsaß-Lothringen Flaggen und Viktoriafahnen befohlen.

Bei der Verfolgung in der Friaulischen Ebene haben gestern hart östlich des unteren Tagliamento 60000 Italiener mit mehreren hundert Geschützen die Waffen gestreckt.

Der bisherige Gewinn der 12. Fionzschlacht ist damit auf über 180000 Gefangene und mehr als 1500 Geschütze gestiegen.

Die italienische zweite und dritte Armee haben eine schwere Niederlage erlitten.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

#### Der neue große Sieg!

Beiderseitige Umfassung des Feindes am unteren Tagliamento.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 1. Nov. (Amtlich.) Im Westen, Osten und Mazedonien keine größeren Kampfhandlungen.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Unserer schnellen Entwicklung im Osten, dem unvergleichlichen Ausbarren unserer Truppen an allen Fronten, besonders im Westen, ist es zu danken, daß die Operationen gegen Italien begonnen und so erfolgreich weitergeführt werden konnten.

Während die verbündeten Truppen der 14. Armee dort einen neuen, großen Sieg erfochten.

Teile des feindlichen Heeres haben sich am Tagliamento zum Kampf gestellt.

Im Gebirge und in der Friaulischen Ebene bis zur Bahn Udine - Cobarzo - Treviso ging der Feind gestern auf das Westufer des Flusses zurück. Präsidentenpostellungen auf dem Ostufer hielt er bei Fagnano, Dignano und Cobarzo. In einer dort über Bertoldo - Bossuolo - Lavariano auf Udine vorbringenden Nachhutstellung leistete er heftigen Widerstand, um den Rückzug seiner dritten Armee auf das westliche Ufer des Tagliamento zu bewahren.

Von Siegeswillen getrieben, von unsichtiger Führung in entscheidender Richtung angeführt, erlangen hier die deutschen und österreichisch-ungarischen Korps Erfolge, wie sie auch in diesem Kriege selten sind. Die Präsidentenpostellung von Dignano und Cobarzo wurde von brennenden Jägern, bayerischer und württembergischer Infanterie im Sturm genommen. Auf allen Kriegsschauplätzen bewährte brandenburgische und schlesische Divisionen durchdrangen von Norden in unwiderstehlichem Anlauf die Nachhutstellungen der Italiener östlich des unteren Tagliamento und schlugen den Feind zurück, während erprobte österreichisch-ungarische Korps vom Fluß gegen die letzte dem Feinde verbliebene Übergangsstelle bei Latifana vorwärtsdrängten.

Durch den Stoß vom Norden abgeschnitten, streckten, beiderseits umfaßt, mehr als 60000 Italiener dort die Waffen!

Mehrere hundert Geschütze fielen in die Hand des Siegers.

Die Zahl der Gefangenen aus der in einer Woche so erfolgreich durchgeführten 12. Fionzschlacht beläuft sich damit auf über 180000 Mann, die Summe der genommenen Geschütze auf mehr als 1500.

Die sonstige Beute ist an diesen Zahlen zu erkennen. Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Wir sind sehr zurückhaltend geworden im Viktoria-schießen, im Glockenläuten und in der Entfaltung von Fahnenjuchend aus Anlaß gewonnener Schlachten und großer militärischer Ereignissen. Siegesnachrichten, die in der ersten Zeit des großen Krieges so lautestem Frohlocken Anlaß gaben, sind uns etwas so Gewöhnliches geworden, daß wir zu äußerster Feier nicht mehr leicht geneigt sind. Zudem ist der Druck, den der ungeheure Krieg auf uns ausübt, je länger je mehr ein Hindernis für jegliche Jubelstimmung geworden, seien die gemeldeten Erfolge auch noch so groß. Zu weit entfernt schien jeweils trotz allem ein für uns günstiger

Frieden. Wir gewannen nach erfolgreichem Durchbruch durch die russische Front die Bukowina zurück, wir eroberten Riga, wir setzten uns auf Kiel und Dagö fest, alles Ereignisse, die nicht hoch genug nach der militärischen, politischen und moralischen Seite hin gewertet werden konnten, aber trotz aller Genußnahme, die uns naturgemäß erfüllte, blieb die Reizung fast allenthalben aus, durch Beslaggen der Häuser berühmter Siegerstimmung Ausdruck zu verleihen: Heute dagegen wird die Anordnung des Kaisers, daß Fahnenjuchend angelegt werden soll, überall mit freudigem Herzen befolgt werden. Von unserer Seele fällt der Druck, der ihr wehrte, Hochgefühl sich rüchhaltlos hinzugeben. Zugewaltig ist die Summe des in Italien Erreichten, die uns heute gemeldet wird, zu riesenhaft die Niederlage unserer einstigen Verbündeten, zu ungeheuer die Demütigung, die sich an den Verrätern vollzieht. 180000 Gefangene und über 1500 Geschütze in kaum 8 Tagen! Als am 2. September 1870 die Festung Sedan sich ergab und das stolze Heer des Kaisers Napoleon, das dort gekämpft hatte, in Gefangenenschaft abgeführt wurde, da waren es 83000 Mann, also 100000 weniger, und das war damals die größte militärische Katastrophe, die je in der Weltgeschichte ein Volk betroffen hatte. Nicht umsonst wurde der Sedanstag zu einem nationalen Festtag für uns, den wir bis zum Beginn des Weltkrieges jährlich in dankbarer Erinnerung an die Sieger von damals begingen. Wie verblüfft aber der Erfolg von Sedan gegen die Leistungen, die jetzt in Italien vollbracht worden sind! Kaum 8 Tage sind vergangen, seitdem die Offensive gegen die Armeen Cadornas begonnen wurde, und was ist inzwischen geschehen? Am 25. Oktober wurden die ersten 10000 Gefangene gemeldet. Am folgenden Tage war die Zahl bereits auf 30000 gestiegen und daneben wurde eine Beute von mehr als 300 Geschützen verzeichnet. Der Tagesbericht vom 27. Oktober kündigt 60000 Gefangene und die Zahl der erbeuteten Geschütze war auf 450 gestiegen. Am 28. Oktober erfuhren wir durch den Tagesbericht 80000 Mann seien nun bereits nebst 600 Geschützen in unsere Hände gefallen, während der Abendbericht vom gleichen Tage 100000 Mann Gefangene und über 700 Geschütze brachte. Die Zahl stieg am 31. Oktober zunächst auf 120000 Mann und über 1000 Geschütze, um dann in der heutigen Meldung auf die ungeheure Ziffer von 180000 Mann und über 1500 Geschütze emporzuschwellen. Was wird nun den Italienern die ansehnliche französische und englische Hilfe bringen? Sie kommt viel zu spät. Die Niederlage der italienischen zweiten und dritten Armee ist zu schwer, als daß Hoffnung für die Alliierten besteht, daß Erfolg des Bundesgenossen noch wenden zu können. Wird man nun im Feindeslager nicht allmählich einsehen, daß es sich empfehlen würde, mit uns Frieden zu schließen? In starrem Starren sieht die Welt, welche militärische Riesenkraft auch im vierten Kriegsjahr von uns und unseren tapferen Verbündeten entfaltet wird, niemand kann mehr daran zweifeln, daß wir auch finanziell in unserer Leistungsstärke die Alliierten bleiben, wie es ja erst jüngst wieder der mächtige Erfolg unserer 7. Kriegsanleihe dargelegt hat, und daß Mißlingen unserer Aushungerung ist ebenfalls eine nicht zu leugnende Tatsache. Da muß doch endlich die Vernunft bei unseren Feinden siegen. Wir aber dürfen mit härtester Zuversicht einem Frieden entgegenleben, der die Heldentaten unserer Heere für das nationale Wohl in glücklicher Weise ausmünzt.

#### Französische und englische Hilfstruppen in der italienischen Kriegszone!

— Berlin, 1. Nov. Wie verschiedene Blätter melden, sind französische und englische Streitkräfte mit Kriegsmaterial in der italienischen Kriegszone eingetroffen, wie viel, wird nicht gesagt. — Laut „Vossischer Zeitung“ würde die englisch-französische Armee, deren Abwendung nach Italien begonnen habe, unter dem Oberbefehl der Generale Castellano und Foch stehen.

#### Ein ernstes französisches Urteil.

W. T.-B. Berlin, 31. Okt. „La Revue“ vom 29. Oktober schreibt: Die italienische Niederlage am mittleren Fionzo ist zu einer Katastrophe an der ganzen jüdischen Front geworden. Neurij im Angriff haben die Italiener nicht die Ruhe und Kaltblütigkeit zu einem Rückzuge. Die ungenügenden Perestrofen, die Materialienhäufung, die Truppenverdichtung, der Verlust zahlreicher höherer Offiziere und zweifellos auch eine Unbestimmtheit der Generalstabs-

befehle oder in ihrer Ausführung haben Unordnung in die Verbände getragen und den Deutschen und Österreichern ermöglicht 100000 Gefangene und 700 Geschütze zu nehmen. Das ist aber noch nichts neben dem Geländeverlust, zu dem Cadorna sich ohne Högern entschließen mußte. Jetzt ist fast der ganze Feldzugsgebiet von zweieinhalb Jahren vernichtet. Der Rückzug ist allgemein von Friaul bis zur Adria auf die Defensivstellung von vor dem Kriege. Noch ernster ist das Eindringen der Deutschen im Norden der Front auf das italienische Friaul.

#### Die italienische Grenzsperr.

W. T.-B. Bern, 31. Okt. (Meldung der Schweizerischen Depeschena-Agentur.) Infolge der Grenzsperr ist auch der Zugverkehr mit Italien vollständig eingestellt. Seit Montag fielen die französischen und italienischen Zeitungen aus.

#### Die Täuschungsversuche verfangen nicht mehr bei den Neutralen.

W. T.-B. Stockholm, 31. Okt. Die Blätter nahmen einen London, 30. Oktober, datierten offiziellen italienischen Tagesbericht, der offenbar auf Veranlassung des englischen und neutralen Publikums berechnet ist, mit dem Ausdruck fühler Bewunderung auf. Das gewohnheitsmäßige Gerede der englischen Kriegspresse hat sich selten so vor den Augen der ganzen Welt bloßgestellt wie durch die von „Daily Chronicle“ und anderen Blättern ins Ausland getragenen beschwätzerischen Versprechungen Englands, daß Cadornas Strategie die italienische Katastrophe in einen Sieg verwandeln werde. Die schwedischen Blätter begnügen sich mit der einfachen Gegenüberstellung dieses Berühmungsversuches mit den amtlichen deutschen, österreichisch-ungarischen und italienischen Tagesberichten. — „Stockholms Tidningen“ drückt gleichzeitig die Äußerung eines dieser Tage aus England zurückgekehrten dänischen Professors Birch ab, wonach die öffentliche Meinung in unerhörtem Maße über die wirklichen Verhältnisse irregeführt sei.

W. T.-B. Rotterdam, 31. Okt. Der „Nieuwe Rotterdam Courant“ schreibt in seiner Kriegsberichterstattung: Es sieht danach aus, daß die Kriegsberichterstattung in der venezianischen Ebene auf einen Wettkampf hinauslaufen werden, von dem man nicht sagen kann, wo er aufhören wird. Fest steht, daß die Reden von Smuts und anderen Ministern, die diese Ereignisse begleiten, sie nicht aufhalten werden. Der Zweck dieser Verbalämkeit ist natürlich, die Stimmung etwas aufzutäuschen. Es ist aber fraglich, ob es dem Besten der Redner und der Länder, die sie vertreten, nützt, wenn das alles in das Ausland telegraphiert wird.

#### Die Kohlennot in Italien.

W. T.-B. Genf, 31. Okt. Italien hat von den 200000 Tonnen Kohlen, die ihm monatlich von England zugesichert worden waren und von denen die Hälfte auf dem Seewege nach Italien gebracht werden sollte, bis jetzt nur einen so kleinen Teil erhalten, daß in der Kriegsberichterstattung erhebliche Störungen eingetreten sind.

W. T.-B. Washington, 31. Okt. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Das Schatzamt hat Italien 200 Millionen Dollar geliehen, um damit die Kohlen und andere Vorräte zu bezahlen, die in Amerika angekauft wurden.

#### Die Admiralstabsmeldung.

W. T.-B. Berlin, 31. Okt. (Amtlich.) Neue U-Boots-Erfolge im Arnekanal: 17000 Bruttoregistertonnen.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich zwei große Passagierdampfer, von denen einer bewaffnet war und, noch der während des Sinkens erfolgten Detonation zu urteilen, Munitionsladung führte. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

#### Tereftschens weitere Rede.

W. T.-B. Stockholm, 31. Okt. Laut Petersburger Telegraphenagentur sagte Tereftschens weiter: Die zufälligen strategischen Erfolge des Feindes können die Frage nicht entscheiden, ob das eine oder andere Land zu besiegen ist oder nicht. Auslands militärische Bestände sind so zahlreich, daß einzelne Beurlaubte werden können, ohne die Kampffähigkeit zu verringern. Es hat mehr Lebensmittel als alle anderen Länder. Aber warum steht denn Russland so viel mehr Besorgnis ein als andere Völker, welche vielleicht mehr erschöpft sind als wir? Das muß man wissen, um den Willen zu schaffen, welcher dem russischen Volk seine materiellen Hülfquellen wieder eröffnet. Deshalb möchte ich sagen, warum auf dem Gebiete der konkreten Fragen so wichtig ist, daß wir uns in einem Bündnisverhältnis befinden, in dem wir



**Amthliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**  
 Ab 1. November d. J. fallen nachstehende Filialen vorübergehend aus:  
 Ca. 80 Darmstadt Hbf. ab 7.22 nachm.  
 Worms an 8.15 nachm.  
 Ca. 81 Worms ab 8.26 vorm. Darmstadt an 9.24 vorm.  
 Ca. 158 Wiesbaden ab 8.50 vorm., Mainz Hbf. ab 8.06, Darmstadt an 9.48 vorm.  
 Ca. 197 Darmstadt Hbf. ab 8.10 vorm., Mainz Hbf. ab 9.00, Wiesbaden an 9.17 vorm.  
 Ca. 872 Mainz Hbf. ab 8.14 vorm., Frankfurt Hbf. an 9.01 vorm.  
 Ca. 821 Frankf. Hbf. ab 2.32 nachm., Mainz Hbf. an 3.20 nachm.  
 Ca. 806 Mainz Hbf. ab 10.00 nachm., Wiesbaden an 10.17 nachm.  
 Ca. 220 Wiesbaden ab 7.00 vorm., Kassel ab 7.15 vorm., Frankfurt Hbf. an 7.54 vorm.  
 Ca. 261 Frankfurt Hbf. ab 7.46 nachm., Kassel ab 8.28, Wiesbaden an 8.40 nachm. P179  
 Mainz, den 31. Oktober 1917.  
 Königl. Preuss. u. Großherzogl. Hess. Eisenbahndirektion.

**Bekanntmachung.**  
 Ab 1. November fallen nachstehende Filialen bis auf weiteres aus:  
 Ca. 111 Frankf. Hbf. ab 3.54 nachm., Mainz Hbf. ab 4.49, Bingerbrück ab 4.28, Coblenz Hbf. an 8.43 nachm.  
 Ca. 252 Coblenz Hbf. ab 9.24 vorm., Bingerbrück ab 10.33, Mainz Hbf. ab 11.18, über Kaiserbrücke Höchst/Main an 11.48, Frankfurt Hbf. an 12.02 nachm. P179  
 Mainz, den 31. Oktober 1917.  
 Königl. Preuss. u. Großherzogl. Hess. Eisenbahndirektion.

**Bekanntmachung.**  
 Für die bevorstehenden, in den Monat November fallenden Feiertage, mache ich hiermit besonders auf die Bestimmungen des § 12 der Polizei-Verordnung vom 12. März 1918 über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage in der Hoffnung der Regierungspolizei-Verordnung vom 18. März 1918, aufmerksam.

Siernoch dürfen an den Vorabenden des Festtages und der dem Andenken der Verstorbenen der drei christlichen Konfessionen gewidmeten Jahrestage (Allerseelentag, Totenfest), sowie an den drei genannten Tagen selbst, weder öffentliche noch private Tanzmusik, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten, d. h. mit Tanz oder Tanzmusik verbundene Lustbarkeiten veranstaltet werden.

Ferner dürfen am Festtage außerdem auch öffentliche theatralische Vorstellungen, Schauspieltage und sonstige öffentliche Lustbarkeiten nicht stattfinden. Nur Aufführungen ernster Musikstücke (Oratorien usw.) und Vorstellungen von Bildbüchern aus der biblischen Geschichte oder sonst mit religiösem Zweck und Charakter sind gestattet, sofern sie in Kirchen oder in den Räumen solcher Konzerts- und Theater-Unternehmungen stattfinden, deren Zweck es ist, Vorstellungen zu veranstalten, bei denen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet. Das Verbot der öffentlichen Lustbarkeiten erstreckt sich auch auf solche private Lustbarkeiten, die geeignet sind, die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage zu beeinträchtigen.

Ersichtlich sind an den dem Andenken der Verstorbenen der drei christlichen Konfessionen gewidmeten Jahrestagen theatralische Vorstellungen, Musikaufführungen jeder Art, auch durch mechanische Instrumente, Singspiele, Gesangs- und declamatorische Vorträge, Schauspieltage und Vorstellungen von Bildspielen und Bildbüchern nur gestattet, sofern bei diesen Veranstaltungen der ernste Charakter gewahrt ist.  
 Wiesbaden, den 18. Oktober 1917.  
 Der 1. Polizei-Direktor.  
 v. Heimburg.

**Bekanntmachung.**  
 Die Sprechstunden der amtlichen Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene sind bis auf Weiteres an folgenden Tagen: Montags, Mittwochs und Samstags vormittags von 10-12 Uhr, und zwar in Zimmer 59, 2. Stock, Wilhelmstr. 24/26.  
 Amtliche Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene.

**Bekanntmachung.**  
 Lauben dürfen während der Saatzeit nicht aus den Schlägen gelassen werden.  
 Die Dauer der Herbstsaatzeit ist vom Reichsgericht vom 20. September bis 1. Dezember d. J. bestimmt worden.  
 Zuwiderhandlungen werden nach den §§ 8 und 17 der Feldpolizeiverordnung vom 25. Mai 1894 mit Geldstrafe bis zu 30 M., oder mit Haft bestraft.

Mit Rücksicht auf die großen Schäden, die von den Lauben zur Saatzeit angerichtet werden, muß eine genaue Beobachtung der Vorschriften verlangt werden.  
 Auf Militärtesttauben der Mitglieder der diesigen Vorkriegshinterbliebenenvereine findet Versteherbes nur insoweit Anwendung, als dies das Reichsgesetz vom 28. Mai 1894, den Schutz der Vorkriegshinterbliebenen zuläßt.  
 Wiesbaden, 15. September 1917.  
 Der Oberbürgermeister.

**Bekanntmachung.**  
 Die hiesige öffentliche Lastrampe in der Schwabacher Straße wird merklich in der Zeit vom 18. September bis einschl. 15. März von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen in Betrieb gehalten.  
 Öffentliche Lastrampe.

**Wer leht Papier verschwendet, versündigt sich am Vaterlande! — Drum spare!**

**Erwachsene lernen in 2-3 Monaten flott Klavier spielen!**  
 Ehrf. von Dir. P. A. Fay.  
 Erfolg garantiert!  
 R. Sittinger, Vogheimer Straße 55.

**Pianino gesucht.**  
 Schmitz, Rheinstr. 52, P.

**Schreibmaschinen**  
 kauft, verkauft, repar., reinigt  
 M. Doerenkamp, Adolfsallee 35  
 Farbhändler. Telephon 3003.

**Berier-Zeppich**  
 und 2 Verbindungsküde nur aus Privatband gegen hohen Preis zu kaufen gef. Wagemann, Seelg. 26.

**Paster,**  
 alle Ges. u. Roscherde zu höchst. Pr. kauft G. Diehl, Krankenhaus 26.

**Mehrere Läder**  
 im Auftrag zu kaufen gesucht.  
 O. Kannenberg, Weiraumstr. 27.

**Schreiner-Werkzeug**  
 sowie Polituren, Schellack, Watierung, Del, Leim zu kaufen gesucht.  
 G. Schod, Bismarckring 6.

**Kaufe Altmaterial.**

Table für Lampen per St. 0.16 Ml. Gebr. Wollumpen 1.50 Ml.

**Jakob Gauer**  
 Seelenstraße 18, Telephon 1832.  
 Räder bei autem Lohn sofort gelocht Albrechtstraße 33, 1.

Monatsfrau für 3-4 Stunden tägl. gelocht Philippbergstraße 22, Erdg. Monatsfrau für 2-3 Stunden, wärm. sofort gef. Kautenbaler Str. 16, 1. Monatsfr. vorm. 1/2, nachm. 1/2 St. gelocht Schwabacher Str. 77, 1. Stock.

**Ein Installateur ein Ofenseher ein Helfer**  
 für sofort gesucht.  
 R. Fräbert, Friedrichstraße 12.

Heft. rüst. Herr. Kaufmann, sucht Bedi. im Hotelgeb. Büro. Emst. 2c. Reich. Anstr. Off. G. 376 Tagbl.-B.

**See-Maschine**  
 sucht Maschinenstelle an Land. Off. an G. Regel, Merichstraße 62.

Für zwei Knaben (Krankfinder) Aufnahme in einen Kinderarten gesucht. Offerten u. R. 377 an den Tagbl.-Verlag.

**Militär**  
 iche Geluche, Eingaben, Reklamation, aller Art, Schriftliche an alle Behörden fertigt m. größt. Erfolg an Büro Gullisch, Dankeschreiben zur gef. Einsicht! (Auskunft in Unterlugs. u. Rechtsachen.) Behrordn. u. Armeeverord.-Bl. vorch.

**Gute Begehäuer**  
 zu verkaufen. Scheben, Frankfurter Straße 83.  
 Wohnzimmereis zu verk. Hinge, Niederwallstraße 3, Wart.

**Brillanten, Perlen, Schmuckfaden, Pfandfische, Pöffe, Gabeln, Aufhänge, Leuchter**  
 kauft zu hohen Preisen  
 A. Geizhals, Weberg. 14.

**Antike Möbel,**  
 Gemälde, Porzellan, als Tassen, Figuren u. Uhren kauft zu gut. Pr. Rosenau, Marktplan 3, Tel. 6384.

**Antike Möbel, Teppiche, antike Porzellane**  
 als Figuren, Gruppen, Tassen, ganze Sammlungen kauft zu sehr guten Preisen.  
 Lustig, Lammstraße 25.

**Pianino oder Flügel**  
 zu kaufen gesucht. Frau Seinel, Kofheim bei Mainz, Kofengasse 3.

**Patentbüro Moritzstr. 7, 3.**  
 Auskunft kostenlos.

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**  
 Kontor: Langgass 21  
 fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle Trauer-Drucksachen.  
 Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Dank-sagungs-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als Zeitungs-bellagen, Nachrufe u. Grabreden. Aufdrucke auf Kranzschleifen.

**Wiesbadener Militär-Verein**  
 G. B.  
 Von dem erfolgten Ableben unseres Kameraden

**Ludwig Dienethal**

sehen wir unsere Mitglieder hierdurch in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Nov., nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof statt. P408

Der Vorstand.

**Statt Karten.**  
 Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an  
 Hermann Berndes, Leutn. d. R. u. Frau Helene, geb. Bühler.  
 Bierstadt-Wiesbaden, 31. Okt. 1917.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
 Den Heldentod fürs Vaterland starb am 25. Oktober mein innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, unser guter Bruder, Onkel, Neffe und Better  
**Adolf Schäfer**  
 Leutnant in einem bad. Infanterie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse im blühenden Alter von 20 Jahren.  
 In tiefem Schmerz:  
 Frau Anna Schäfer, geb. Wolff  
 Theodor Schäfer, z. Jt. im Felde  
 Marie Schäfer.  
 Wiesbaden, Idsteiner Str. 4 u. Hotel „Schwarzer Bock“.  
 Man bittet von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 22. Oktober 1917 nach 18monatlicher treuer Pflichterfüllung unser lieber Bruder, Schwager und Onkel  
**Fritz Beckel**  
 Unteroffizier in einer Masch.-Gew.-Sch.-Abteilung Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Familie Emil Beckel, Glasermeister  
 Willy Beckel, z. Jt. im Felde, u. Familie Paul Beckel, z. Jt. im Felde, u. Familie Familie August Klett, Wwe., geb. Beckel.

Berwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Onkel  
**Ludwig Marxsohn**  
 nach dreijähriger treuer Pflichterfüllung im Felde ein Opfer dieses Krieges geworden ist.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Frau Jenny Marxsohn, geb. Stern,  
 Lottie und Kurt Marxsohn  
 nebst Verwandten.  
 Wiesbaden (Bismarckring 22), 27. Oktober 1917.  
 Großrothenburg und Königstätten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten, jüngsten Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Better  
**Josef Kilian**  
 heute nachmittags 3 1/2 Uhr, nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 19 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.  
 In tiefer Trauer:  
**Familie Joh. Kilian.**  
 Wiesbaden, den 30. Oktober 1917.  
 Vogheimer Straße 29.  
 Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. November, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus, nach dem Nordfriedhof.  
 Das Seelenamt ist am Samstag, den 3. November, um 7.10 Uhr, in der Bonifatiuskirche.

**Berichtigung.**  
 In der Todes-Anzeige, veröffentlicht in unserer No. 556, muß es heißen statt Frau Pauline Frennan,  
**Frau Pauline Bennau,**  
 geb. Sannow.  
 Im Namen der Hinterbliebenen:  
 Julie Kennan.

Heute entschlief sanft in Wiesbaden nach langem Leiden im Alter von 77 Jahren  
**Frau Eduard Blümacher Wwe.**  
 Jenny, geb. von Sila.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Wiesbaden, den 30. Oktober 1917.  
 Die Beerdigung findet am Freitag vorm. 9 1/4 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

# Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte.

## Weihnachtsgabe 1917.

Schirmherrschaft: Seine Majestät der Kaiser.

# Aufruf!

Unsere Helden, die für den Frieden kämpfen, gilt es, beim Nahen des Weihnachtsfestes wiederum Liebesgaben zu schaffen. Jeder Uebermüht gewachsen, haben unsere Söhne und Brüder dem Ansturm der Feinde getrotzt und sich den unaussprechlichen Dank des Vaterlandes verdient.

„Wir lassen sie nicht herein!“ Mit diesem Ruf zogen unsere Brüder hinaus und „Wir vergessen Euch nicht“ antwortet dankbar die Heimat.

Der „Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte“ Weihnachtsgabe 1917, soll der Ausdruck dafür sein, daß das ganze deutsche Volk sich der Größe der Taten, deren Zeuge die Welt geworden, bewußt ist. Die Bitte „Gebt uns“ bedarf nicht vieler Gründe. Deutsche Männer, deutsche Frauen, gebt zum Besten derer, die auch zu dieser Stunde für Euch das Leben einsetzen! Jedermann soll bedacht werden, keiner darf leer ausgehen.

Dazu sind gewaltige Mittel nötig, viele große und kleine Scherlein. Wenn dereinst unsere Brüder heimkehren, so soll keiner zu uns sagen: „Ihr habt mit Eurer Liebe gefahrt!“

**Dr. G. Michaelis,**  
Reichskanzler.

**Für den allgemeinen Ehrenauschuß:**

**Generalfeldmarschall von Hindenburg,**  
Chef des Generalstabes.

**von Mackensen,**  
Generalfeldmarschall.

**Für den Hauptauschuß:**

**Riedel,**  
Generalleutnant und stellvert. kommandierender General.

**Dr. von Trott zu Solz,**  
Territorialbelegierter der freiwilligen Krankenpflege und  
Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau.

**Ehrenauschuß für Wiesbaden:**

**Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.**

**Glüssing,**

Geh. Ober-Finanzrat,  
Oberbürgermeister  
der Residenzstadt Wiesbaden.  
(im übrigen noch in der Bildung begriffen.)

**Kammerherr von Heimburg,**

Königl. Landrat,  
I. Polizeidirektor  
der Residenzstadt Wiesbaden.

**Krebs,**

Generalleutnant z. D.,  
Geschäftsführender Vorsitzender  
des Kreis Komitees.

**Dr. von Meister,**  
Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat,  
Regierungspräsident.

**Der Arbeitsauschuß Wiesbaden:**

Generalleutnant z. D. **Krebs,** Vorsitzender, Justizrat **Alberti,** Beigeordneter **Borgmann,** Referendar **Dahn,** Frau **Ernst,** **Emil Hees,** Stadthalter, Hofjuwelier **Heimerdinger,** Rentner **Jos. R. A. Hupfeld,** **Emil Klausner,** Frau **von Meister,** Stadtschulrat **Dr. Müller,** Frau **Reben,** Frau **Roether,** **Baron von der Kopp,** Oberregierungsrat **Springorum,** Generalkonsul **Valentiner.**

F 688

## Städtische Spiritusverteilung,

Marktstraße 16, Zimmer Nr. 5.

Die Ausgabe von Bezugsmarken für die im Monat November zur Verteilung an Minderbemittelte gelangenden 1900 Flaschen Brennspiritus erfolgt an die Berechtigten mit den Anfangsbuchstaben: A—K am Freitag, den 2., L—Z am Samstag, den 3. November 1917. Diese Reihenfolge ist unbedingt einzuhalten. Berechtig sind Einheimische, deren Jahreseinkommen Mk. 1500.— nicht übersteigt und Gas usw. nicht zur Verfügung haben. Dienststunden von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12 und von 2—4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Wiesbaden, den 1. November 1917.

F 464

Der Magistrat.

## Beratungsstelle für Gasverwertung und Volks- ernährung, Marktstraße 16.

F 464

Gasabnehmern, die beim Kochen auf fremde Hilfe angewiesen sind, wird Gelegenheit geboten, ihre Rädchen in einem zweistündigen Vortrag anzuweisen zu lassen, wie man sparsam auf Gas kocht. Die Vorträge werden bis auf weiteres jeden Montag, Mittwoch- und Freitagvormittag von 4—6 Uhr gehalten. Die Ausgabe von Eintrittskarten findet während der Beratungsstunden werktäglich von 10—1 Uhr auf Zimmer Nr. 11 statt.

## Königl. Preuss. Klassenlotterie.

Zur Haupt- und Schlussziehung 236. Lotterie vom 8. November bis 4. Dezember habe noch Kauflose abzugeben.

Wiesbaden, Wilhelmstraße 18. von Brancioni, Kgl. Lotterie-Einnehmer.

## Lernt Sprachen in der Berlitz-Schule

Einzelunterricht, Zirkel. Nationale Lehrkräfte.

Rheinstraße 32.

Telephon 3664.

## „Die Jahreszeiten“ von Haydn.

8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr morgen Freitag und Montag für die Herren.  
5 Uhr morgen Freitag für den Alt,  
Samstag für den Sopran.

## Versicherungen

von Gefahren durch

## Flieger - Bomben

vermittelt

Bezirksdirektor **Ludwig Jstel,**

Webergasse 16, I. — Fernruf 604.

## Deutscher F 512 Werkmeister-Verband Bezirksverein Wiesbaden.

Samstag, 3. Nov., abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:  
**Ordentliche Versammlung**  
im Vereinslokal „Hotel Union“ Neugasse 9

„Hotes Haus“ Kirchgasse  
: 76 :  
Bis auf weiteres  
sonnt  
**Hr. Federweber**  
aus eigener Kellerei  
zum Ausschank.  
**Hans Urmen.**

## Bestellungen auf Grethers Selbstschäufel

werden wieder bis auf weiteres an-  
genommen.

**Bierstube Poths,**  
Langgasse 7. Tel. 6465.

Melina - Hautcreme  
anerkannt beste Feledensivare.  
**Räpner & Jacobi,** Launustr. 4.

## Einen guten Ersatz für Wybert-Tabletten

erhalten Sie in der Drogerie  
Rachenheimer,  
Ecke Bismarckring u. Dohheim. Str.

Für Bazarett und Krankenhäuser!  
Vermutwein per Hl. 6.50 Mk.  
vorzähl. f. Magen- u. Darmstörung.  
Preis 25 Pf. Henschel, H11628  
Telephon 1914. Bismarckstraße 24.

Gelbe Senfbrüher  
wieder eingetroffen. Drogerie Bode,  
Launustr. 5.

## Bohnermasse

Keine Menge wieder eingetroffen.  
Drogerie Bode, Launustr. 5.

## Deckreiser

verkauft August Rittel,  
Flatter Straße 120. Tel. 1793.

## Zum Krautemaischneiden

empf. h. J. Riehl, Dohheimstr. 52.

## Dauer-Batterien unerreichte Brenndauer.

Flack, Luisenstrasse 46, neben Residenz-Theater. 619

## Moderne Photographie Adolf Kleber, Kirchgasse 11

— Telephon 3875 —

Vergrosserungen nach jedem Bilde in modern-künstlerischer Ausführung.

## Weihnachtsaufträge

schon jetzt erbeten.

Den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet.

Sonntags von 1/2 10—2 Uhr.

Prämiiert Gold-Medaille.



## Paul Rehm, Zahn-Praxis Friedrichstrasse 50, I.

Zahnschmerz beseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren,  
Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen

u. a. m.  
Sprechst. 9—6 Uhr. — Telephon 3118.

DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VEREINS. 698

## Eisenlikör „Trilecit“

ein vorzüglich bewährtes an-  
regendes Mittel bei Schwäche-  
zuständen jed. Art. Alleinverkauf  
per Hl. 2.50 Mk. Schützenhof-  
Apothek Langgasse 11. 930

## Frisch gewässerter Stockfisch Lebende Forellen

stets vorrätig empfiehlt

## Fischhaus Johann Wolter

Fernsprecher 453. 12 Ellenbogengasse 12. Geschäftsgründung 1886.

Anmerkung zur Verkaufsregelung von Konsumfischen, bezw. Konsumfischwaren:

Diejenigen Haushaltungen, welche ihren diesbezüglichen Bedarf aus meinem Geschäft zu beziehen wünschen, werden gebeten, dies bis zum 3. November im Zimmer 46 des ehemaligen Museums bekanntzugeben.

Hochachtungsvoll

**Johann Wolter**

Inhaber der Firma Fischhaus Johann Wolter.